

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 84 (1997)
Heft: 7/8: Zwischen medialer und wirklicher Präsenz = Entre présence médiatique et présence réelle = Between medial and real presence

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

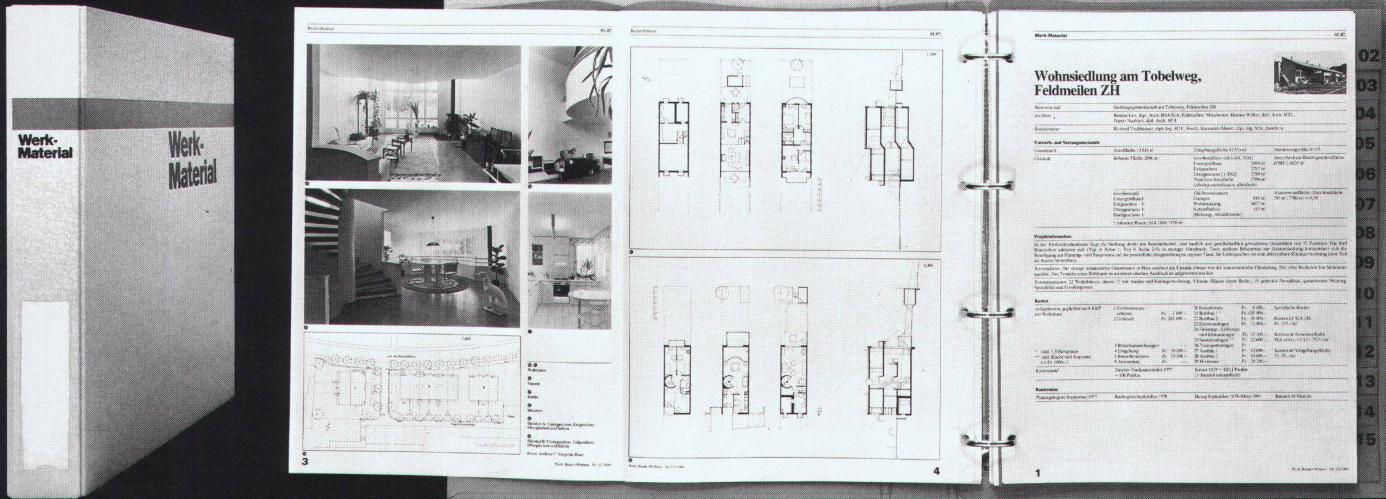
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werk-Material



Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 1

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 2

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 3

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

Dossier 4

Werk-Material

10 Jahre
1982-1992

01. Wohnen	05. Habitat
02. Mehrfamilienhäuser mit örtlichem Ausbau	06. Maisons multifamiliales d'aménagement local
03. Mehrfamilienhäuser mit besonderem Ausbau	07. Maisons multifamiliales avec aménagement spécial
04. Einzelhäuser	08. Maisons unifamiliales
06. Feuerwehrhäuser	09. Maisons pour les pompiers
07. Feuerwehrhäuser und Rathäuser	10. Maisons individuelles ou en rangée
10. Altersheime	11. Maisons pour personnes âgées
10. Kinder- und Jugendzentre	12. Maisons pour enfants et de jeunes
70 Beispiele	70 Examples

Werk Verlag

Werk, Bauen+
Wohnen

01. Bildung und Forschung	02. Enseignement et recherche
01. Kindergarten	01. Ecoles maternelles
02. Primar- und Sekundarschule	02. Ecoles primaires et secondaires
03. Hochschulen	03. Ecoles préprofessionnelles
04. Museen	04. Musées
05. Erwachsenenhäuser und Rathäuser	05. Maisons pour adultes, mairies
06. Rathäuser	06. Ecoles techniques et industrielles
07. Bibliotheken	07. Bibliothèques
08. Bibliotheken, Universitäten	08. Bibliothèques
09. Schulparcours	12.01. Salles de gymnasium
10. Schulparcours	12.02. Examples

Werk Verlag

Werk, Bauen+
Wohnen

03. Industrie und Handwerk	05. Assistance sociale et artisanat
04. Landwirtschaft	06. Cultures
05. Handel und Verarbeitung	07. Commerce et administration
06. Justiz und Polizei	08. Justice et police
07. Verkehr	09. Installations de transport
10. Werkbauten	10. Bâtiments utilitaires

Werk Verlag

Werk, Bauen+
Wohnen

06. Pionier-, Gesellschafts-	08. Assistance sociale et artisanat
07. Kultur	09. Cultures
10. Kultur, Gesellschaft	10. Culture et lieux publics
11. Gastronomie, Freizeitmehr-	11. Hôtellerie et loisirs
12. Freizeit, Sport, Erholung	12. Loisirs, sports, détente

Werk Verlag

Werk, Bauen+
Wohnen



Gemeindezentrum Rüti, Gemeindehaus, Werkhof und Lagerhalle

Standort	8630 Rüti ZH, Breitenhofstrasse 30
Bauherrschaft	Politische Gemeinde Rüti
Architekt	Hornberger Architekten AG, Zürich (Dr. Klaus Hornberger, dipl. Arch. ETH/SIA) Mitarbeiter: Roland Meier, Projektleiter; Hansjörg Mayer, Bauführer
Bauingenieur	Gemeindehaus: Aschwanden + Spiegel, Rüti Werkhof, Umgebung: Schulthess + Dolder, Rüti/Wetzikon
Spezialisten	HLS: Ingenieurbüro Irniger AG, Rüti; EL: Bühler, Kühni + Partner, Wetzikon; Akustik/Bauphysik: iso consult ag, Rüti; Fassadenberatung: Stadelmann + Partner AG, Uster; Gartenplanung: Blau und Gelb, Jona; Geologie/Altlasten: Dr. Heinrich Jäckli AG, Zürich/Baden; Altlasten-Analysen: Peter Link AG, Ebnet-Kappel; Farbkonzept: müller-emil; Kunst am Bau: Cécile Wick, Vincenzo Baviera

Projektinformation

Mitte 1989 beschloss die Gemeinde Rüti, einen Projektwettbewerb für ein neues Gemeindezentrum (Gemeindehaus, Werkhof und Lagerhalle) auf dem Areal des alten Gaswerkes durchzuführen. Das Siegerprojekt «Bananasplit» der Hornberger Architekten entwickelt den Werkhof als einfache industrielle Anlage im rückwärtigen Arealbereich; das vorgelagerte Gemeindehaus, mit elegant geschwungener Fassade, steht als neuer Blickfang in

direkter Sichtbeziehung zur ehemaligen Klosterkirche. Der zweibündige Verwaltungsbau ist in seiner Längsachse aufgeschnitten: Dem linear gestreckten südlichen Bürotrakt steht ein gebogener Nordtrakt gegenüber. So entsteht eine Gebäudegeometrie, die einen viergeschossigen Lichthof in Form eines Kreissegments nach sich zieht. Licht flutet von den Seiten und vor allem über das Dach ins Innere des neuen Gemeindehauses.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416 (Projekt- und Kostendaten nur bezogen auf den Bauteil Gemeindehaus GH)

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	10 660 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	2 UG, EG, 3 OG
	Gebäudegrundfläche (GH)	GGF	854 m ²		Geschossflächen GF	UG
	total	GGF	2 823 m ²			EG
	Umgebungsfläche total	UF	7 837 m ²			OG
	Bruttogeschossfläche (GH)	BGF	3 176 m ²		Total GF	GH
	Rauminhalt SIA 116 (GH)		15 600 m ³		Nutzflächen NF	Büroflächen
						Spitex
						Wohnen

Raumprogramm

Büros für die Gemeindeverwaltung; Spitexzentrum der Gemeinde Rüti; 4½-Zimmer-Abwartwohnung; Kommandoposten der zivilen Gemeindeführungsorgane; Lagerhalle für die Ge-

meindewerke mit Büro- und Personalbereich; Werkhof für das Bauamt Rüti mit diversen Einstellhallen und Werkstattbereich; Abfallsammelstelle, Freilagerplatz; 62 Autoabstellplätze

Konstruktion

Tragende Bauteile: Außenwände UG und SG sowie aussteifende Innenwände, Decken und Stützen in Beton, ab Sockelgeschoss in Sichtschalung. Südfassade: Pfosten/Riegelkonstruktion, Alu roh, nassverglast. Auskragende Fluchtbalkenkonstruktion in feuerverzinktem Stahl mit gelochten Bodenblechen, Sonnenschutzlamellen in Aluminiumlochblech. Nordfassade: Attika- und Arkadenbereich Pfosten/Riegelkonstruktion Rohaluminium und

Glas, in den Hauptgeschossen vorgehängte Granitplatten. Böden: Büro- und Wohnflächen Eschenparkett, Lichthof und Gänge Granitplatten. Wände: Leichtbautrennwände, nördliche Lichthofwand Sichtbeton. Decken: Sichtbeton, ca. 50% abgehängte Lochblechdecke mit integrierter Beleuchtung (Bel. mit tageslichtabhängiger Steuerung). Gasheizung, Heizkörper einzelaum-reguliert. Brauchwasser erwärmt über Sonnenkollektoren.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500 (* Anteil an Gesamtbebauung), (Kosten bezogen auf Gemeindehaus GH)

1	Vorbereitungsarbeiten*	Fr. 1 060 000.–	2	Gebäude	Fr. 164 000.–
2	Gebäude	Fr. 11 409 000.–	20	Baugrube	Fr. 4 492 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 762 000.–	21	Rohbau 1	Fr. 410 000.–
4	Umgebung*	Fr. 1 236 000.–	22	Rohbau 2	Fr. 553 000.–
5	Baunebenkosten*	Fr. 1 258 000.–	23	Elektroanlagen	Fr. 1 032 000.–
6		Fr.	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 311 000.–
7		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 220 000.–
8		Fr.	26	Transportanlagen	Fr. 1 412 000.–
9	Ausstattung	Fr. 1 502 000.–	27	Ausbau 1	Fr. 1 130 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr. 17 227 000.–	28	Ausbau 2	Fr. 1 685 000.–
			29	Honorare	

Kennwerte Gebäudekosten

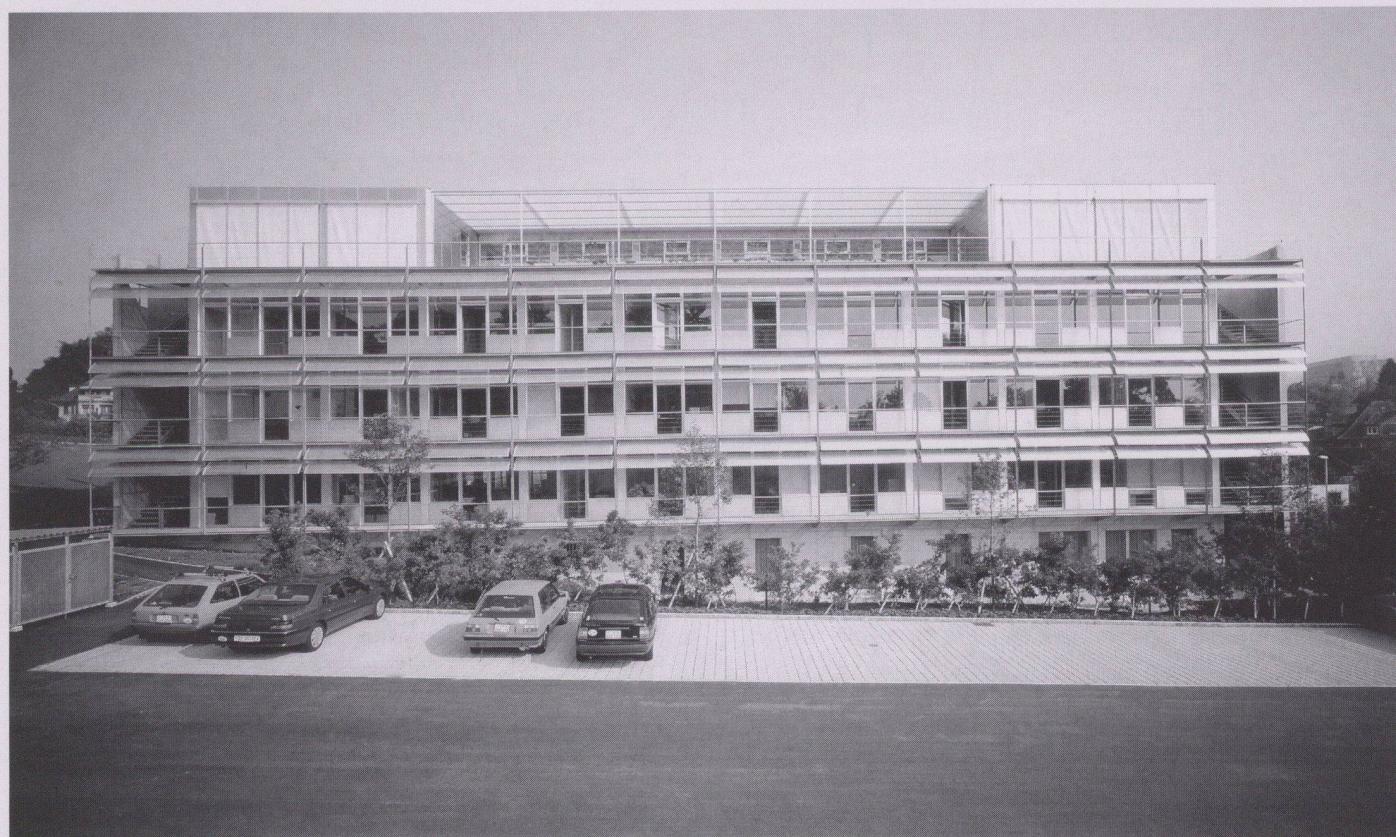
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr. 731.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr. 2 842.–
4	Kosten BKP 4/m ² UF SIA 416	Fr. 280.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92	115.5 P.

Bautermine

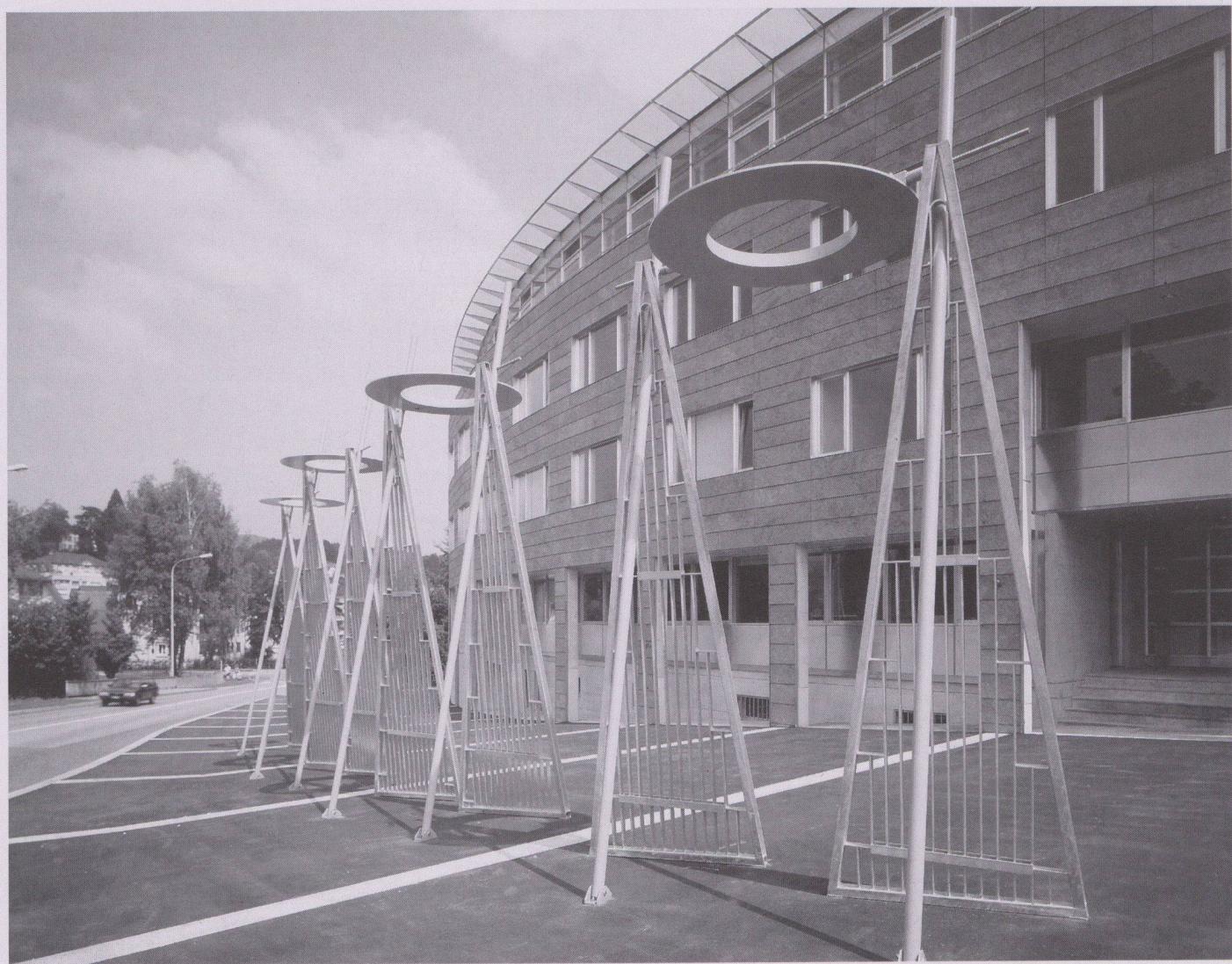
Wettbewerb	Jan.–Juli 1990
Planungsbeginn	August 1990
Baubeginn	März 1993
Bezug	April 1995
Bauzeit	GH 25 Monate



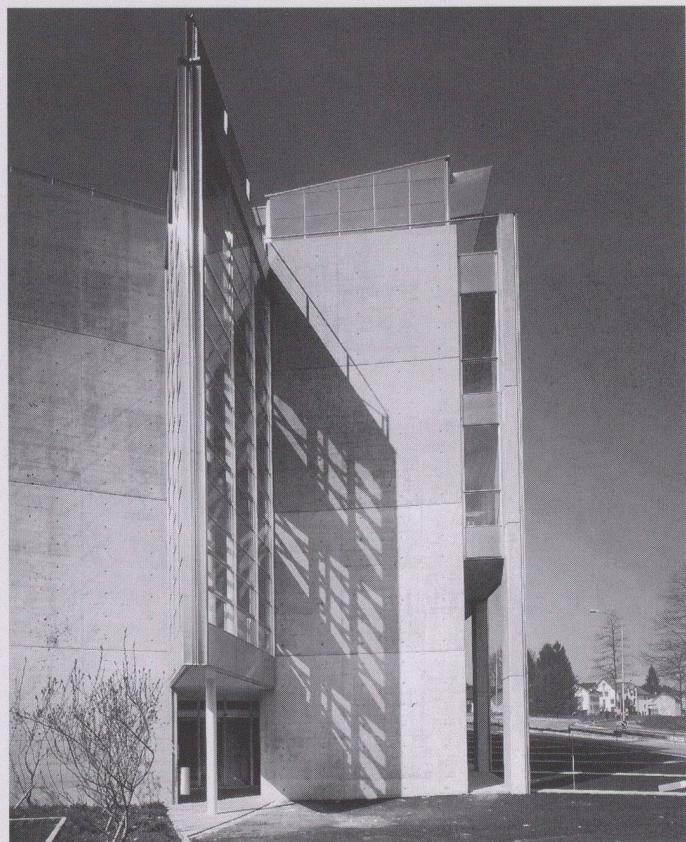
1



2

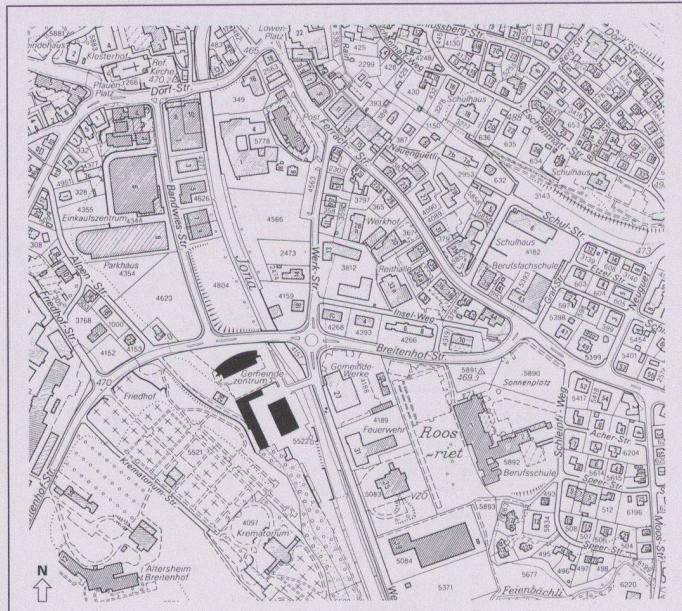


3



4

Werk, Bauen+Wohnen 7-8/1997



5

1 Nordfassade

2 Südxfassade

3 Zugangsseite mit Installation von Vincenzo Baviera

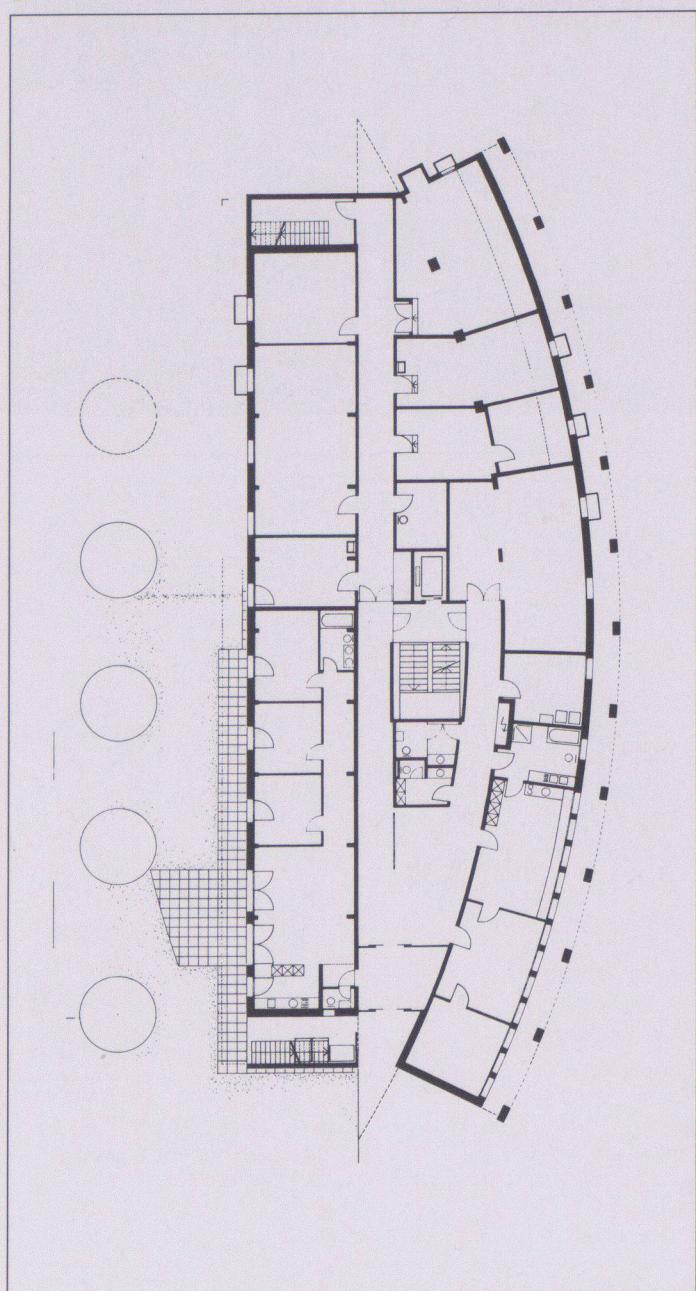
4 Detail

5 Situation

Fotos: Monika Bischoff, Zürich

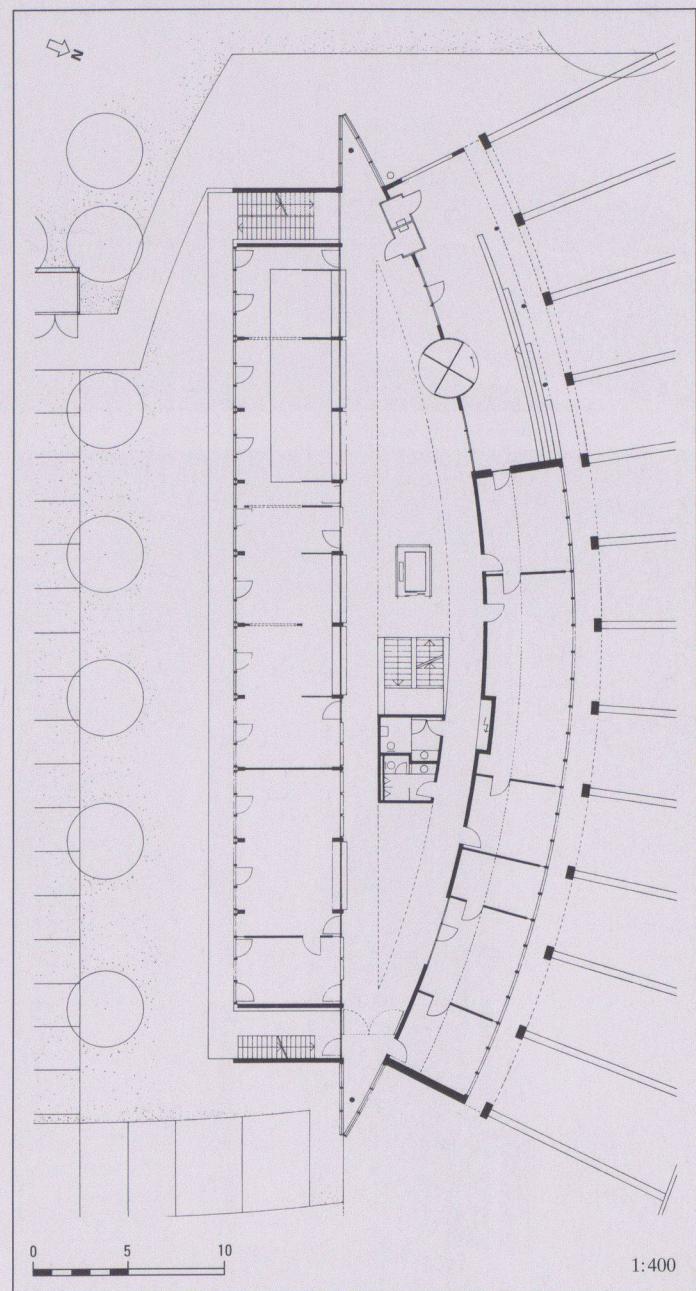


6



7

4



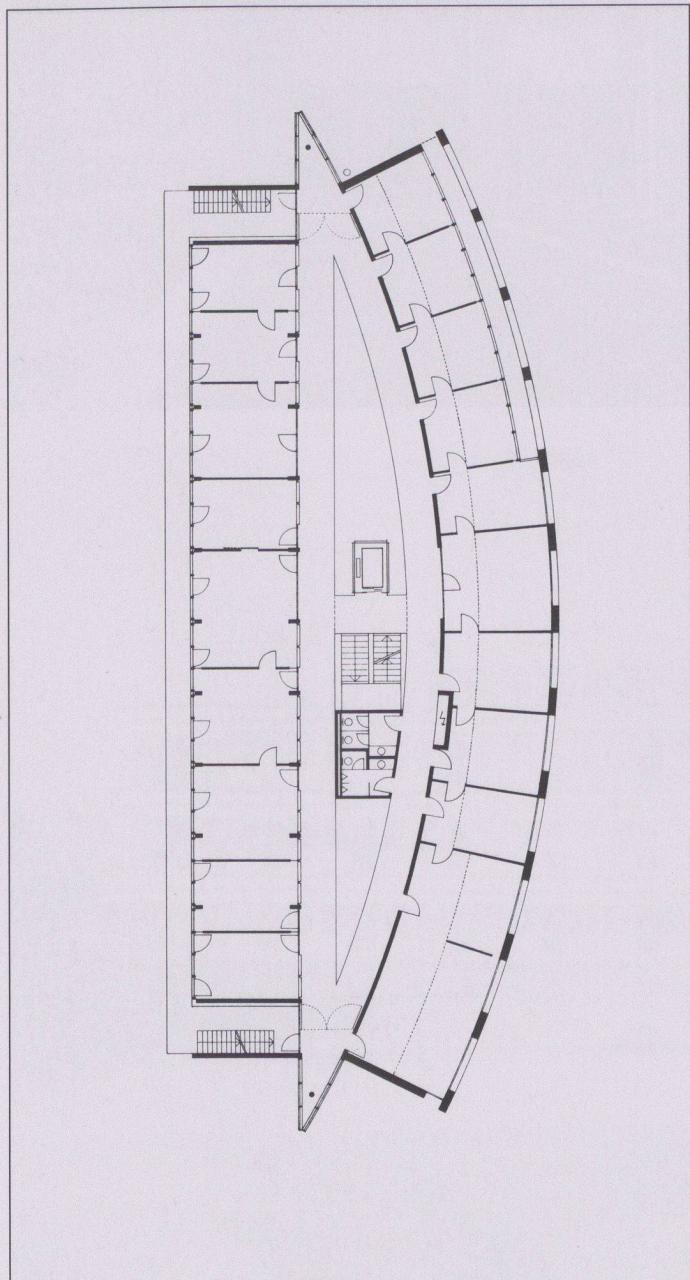
8



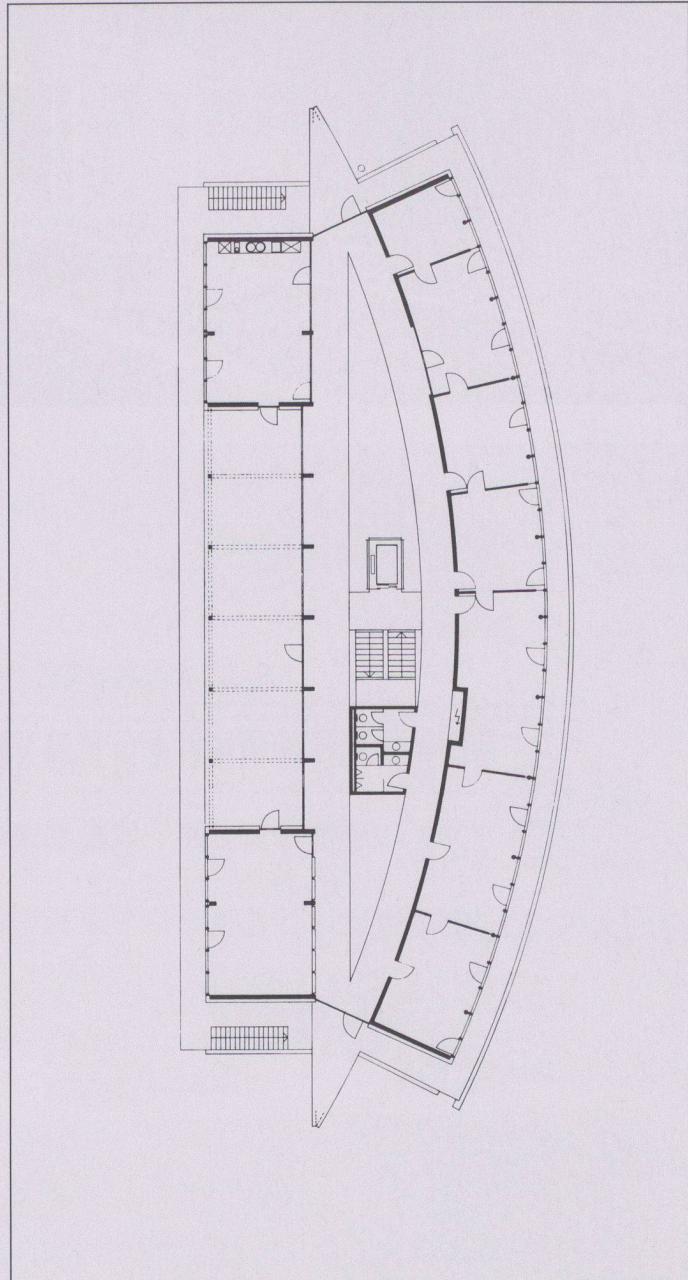
9



11



10



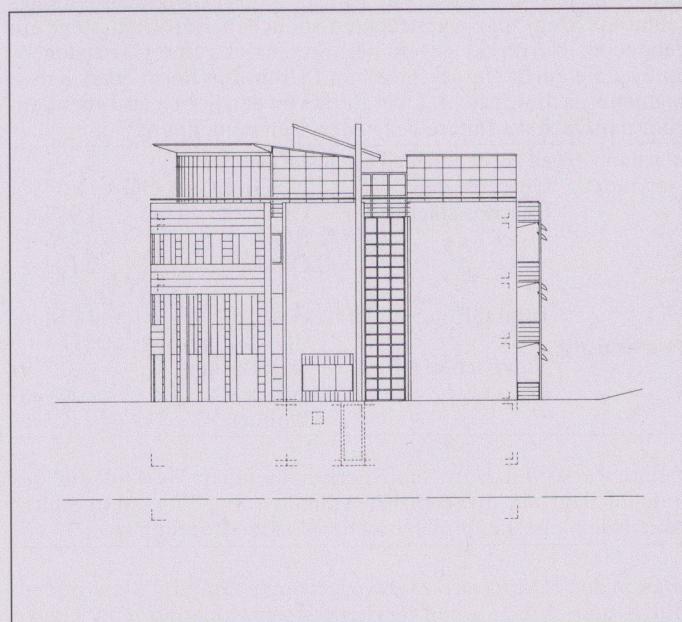
12



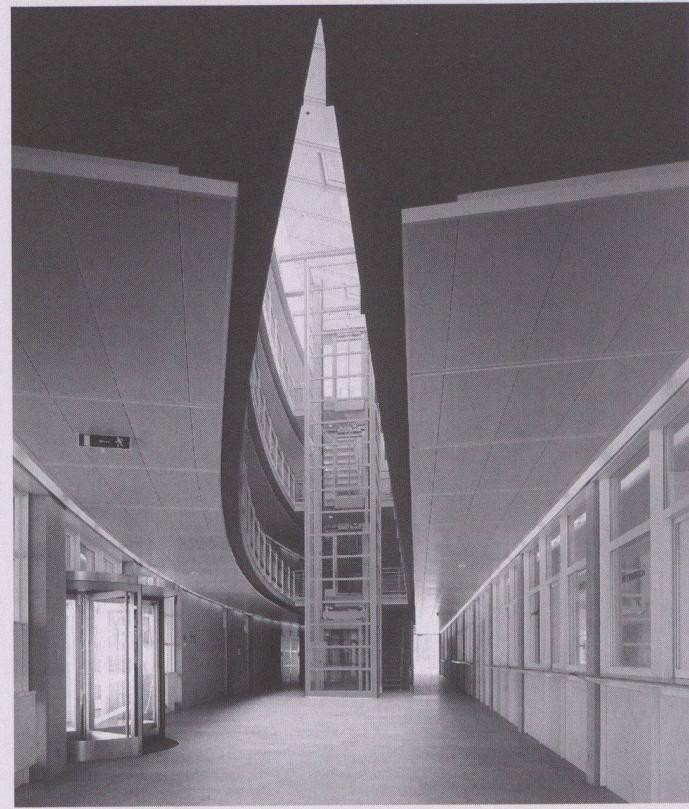
13



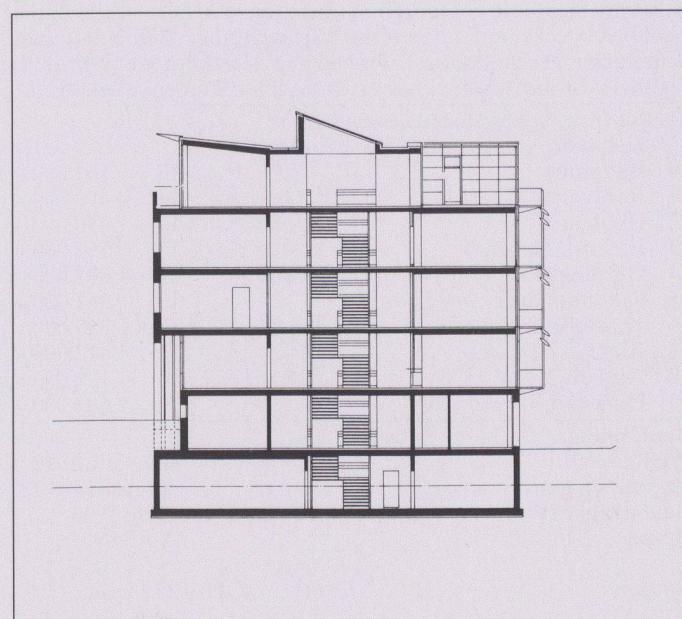
16



14



17



15

- 6 Nordfassade
- 7 Sockelgeschoss
- 8 Erdgeschoss
- 9 Blick von der nordseitigen Terrasse Richtung Nordosten
- 10 1. Obergeschoss
- 11 Sonnenschutzhägel und Fluchtbalkone, Südfassade
- 12 Dachgeschoss
- 13 Erschließungszone, oberstes Geschoss
- 14 Westfassade
- 15 Querschnitt
- 16 Normalbüro
- 17 Eingangshalle, Lichthof



Stadthaus Illnau-Effretikon ZH

Standort	8307 Effretikon, Märtplatz 29
Bauherrschaft	Stadt Illnau-Effretikon, vertreten durch das Hochbauamt
Architekt	Schwarz & Meyer Architekten Zürich, Thomas Meyer-Wieser, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA
	Bauleitung: Architektengemeinschaft Th. Meyer Architekten und Tanner+Partner, Winterthur
Bauingenieur	Ingeniergemeinschaft Ernst Winkler+Partner, Effretikon, und Edy Toscano AG, Zürich
Spezialisten	El.Ing.: Peter & Büchler AG, Zürich; HLKS-Ing.: ARG R. Lingwood AG, Wallisellen, und Christen & Partner, Effretikon

Projektinformation

Nachdem sich die bauliche Entwicklung der Stadt Illnau-Effretikon stabilisiert hat, schien es an der Zeit, die bestehenden Verwaltungsprovisorien durch ein Stadthaus abzulösen. Dieses soll den Einwohnern der Stadt möglichst benutzergerecht auf überschaubare Art die notwendigen Dienstleistungen zur Verfügung stellen. – Der Neubau besteht aus einem Sockelbau, der durch die angrenzenden Altbauten in Höhe und Massstäblichkeit bestimmt ist, und einem zurückgesetzten, konkaven Hochbau. Dadurch

werden die beiden ortsbaulich wichtigen Aussenräume Märtplatz und Bahnhofstrasse miteinander verbunden. – Kernstück des neuen Stadthauses ist die lichtdurchflutete, 2geschossige Schalterhalle, die entlang der Fussgängerzone verglast ist, so dass ein einladendes Foyer als wind- und wettergeschütztes Pendant zum offenen Forum des Märtplatzes entsteht. – Die zentrale Stellung von Treppe und Lift bildet eine klare Grundstruktur. Sie erlaubt dem Besucher eine optimale Orientierung.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche netto ca.	GSF	3 000 m ²
	Gebäudegrundfläche	GGF	1 400 m ²
	Umgebungsfläche	UF	1 600 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	3 700 m ²
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.2
	Rauminhalt SIA 116		26 000 m ³
	Aussengeschossfläche	AGF	290 m ²

Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 5 OG, 1 DG
	Geschossflächen GF	UG 1 670 m ²
		EG 1 380 m ²
		OG 1 820 m ²
		DG 380 m ²
	GF Total	5 250 m ²
	Nutzflächen NF	Verwaltung ca. 2 100 m ²
		Saal ca. 700 m ²
		Stadtbibliothek ca. 300 m ²
		Fremdnutzung ca. 600 m ²
		Parking ca. 500 m ²
		Allgemein ca. 500 m ²

Raumprogramm

Stadtverwaltung: Im EG befinden sich die meistfrequentierten Schalter. Eine Freitreppe führt ins Zwischengeschoss und zu den OGs, wo die weiteren Dienstleistungen zusammengefasst sind. Saal: Er wird neben der Nutzung als Parlamentssaal auch für kulturelle Anlässe und als Festsaal zur Verfügung gestellt. Stadt-

bibliothek: Sie erstreckt sich über drei Geschosse; sie bildet die räumliche Fortsetzung der Schalterhalle und bringt die kulturelle Präsenz der Stadt zum Ausdruck. Fremdnutzung: Als Ergänzung zu den öffentlichen Nutzungen liegt neben der Bibliothek ein Blumenladen, der das Stadthaus auch am Samstag belebt.

Konstruktion

Rohbau: Stahlbeton-Skelettbau, Dach über Attika als Kompakt-dach, Terrassen begehbar. – Installationen und Transportanlagen: El.-Anlage: Hauptverteilung in HT-Zentrale, Stockwerkverteilung in EL-Raum/Geschoss, Fernheizung ab Dachzentrale Altersheim. Wärmeverteilung mittels Heizkörper. Lüftungsanlage mit Luftfiltrierung, Erwärmung, WRG für Saal und Bühne. Kühlung EDV-Räume. Warmwasseraufbereitung mit Erdgas. – Ausbau:

mehrschalige Trennwände, Schalldämm-Mass Mindestanforderung R'W 52–57 dB. Bodenbeläge mit Bodenkanal, Oberfläche Parkett im Büro-/Verw.bereich. Saalbodenelemente in Kreissegmentform, mit Hydraulik absenkbar, Oberfläche Parkett. Wandverkleidungen: Glasgewebetapeten, gestrichen. Deckenverkleidungen: abgehängte Gipsdecke im Büro-/Verw.bereich, im Saalbereich abgesenkte Akustikdecke in Holz.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 578 000.–
2	Gebäude	Fr. 17 583 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 1 450 000.–
4	Umgebung	Fr. 1 244 000.–
5	Baunebenkosten	Fr. 1 050 000.–
6	Strassenbau Umgebung	Fr. 277 000.–
7		Fr.
8		Fr.
9	Ausstattung	Fr. 909 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr. 23 091 000.–

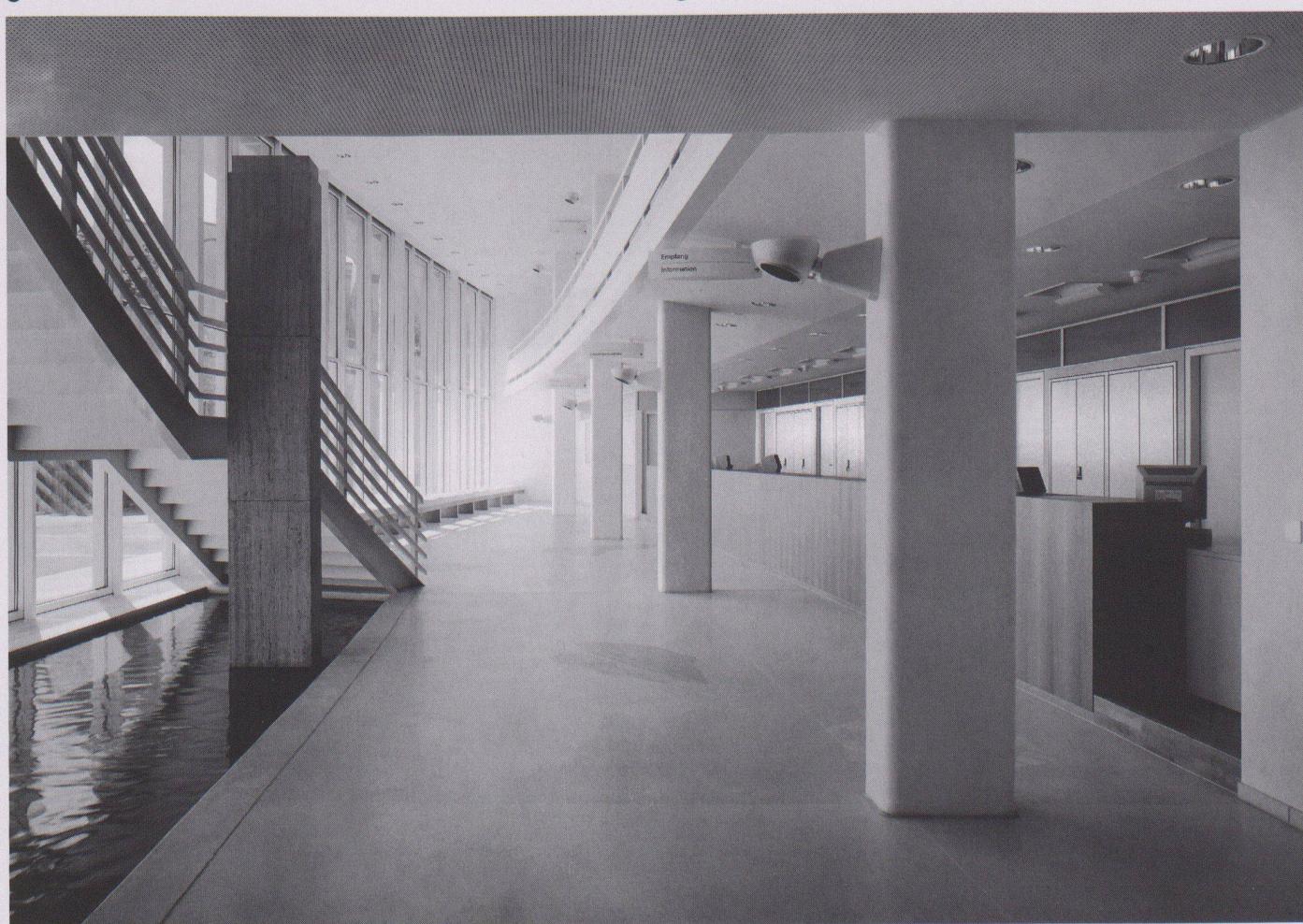
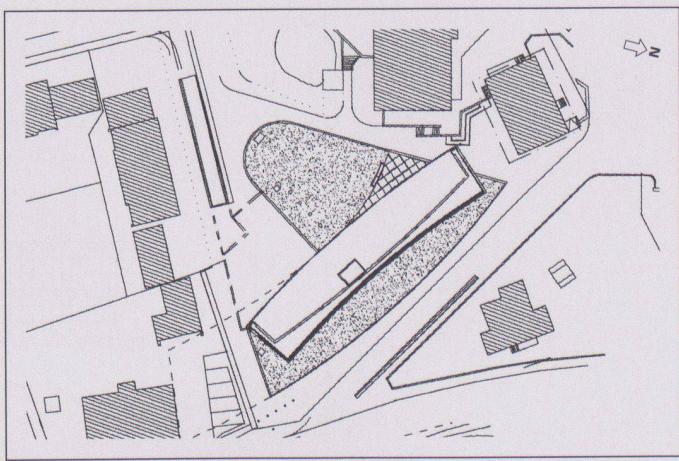
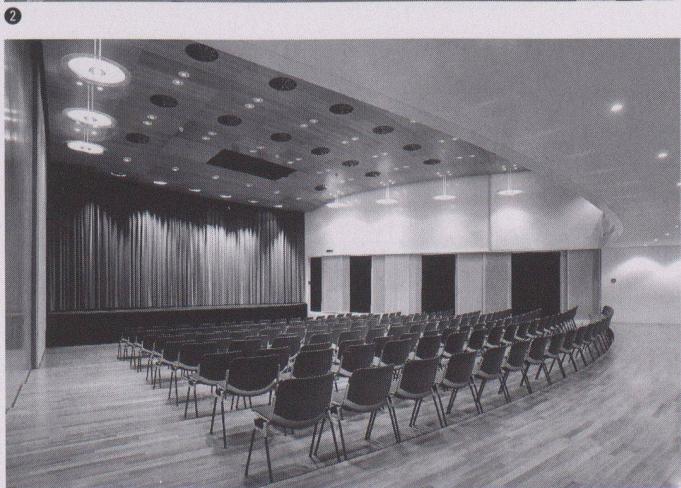
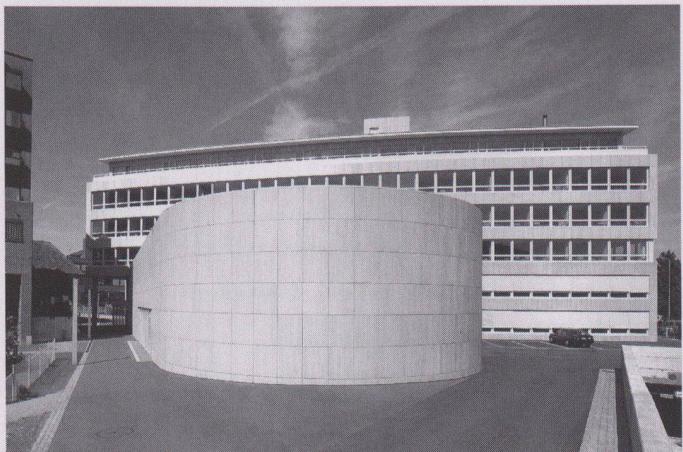
2	Gebäude	Fr. 164 000.–
20	Baugrube	Fr. 4 622 000.–
21	Rohbau 1	Fr. 2 215 000.–
22	Rohbau 2	Fr. 2 412 000.–
23	Elektroanlagen	Fr. 1 042 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 359 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr. 309 000.–
26	Transportanlagen	Fr. 1 639 000.–
27	Ausbau 1	Fr. 2 130 000.–
28	Ausbau 2	Fr. 2 691 000.–
29	Honorare	

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr. 676.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr. 3 349.–
4	Kosten BKP 4/m ² UF SIA 416	Fr. 778.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/1994	113.2 P.

Bautermine	
Wettbewerb	1988/89
Planungsbeginn	Okt. 1992
Baubeginn	Juni 1993
Bezug	Juli 1995
Bauzeit	26 Monate





7 Schnitt

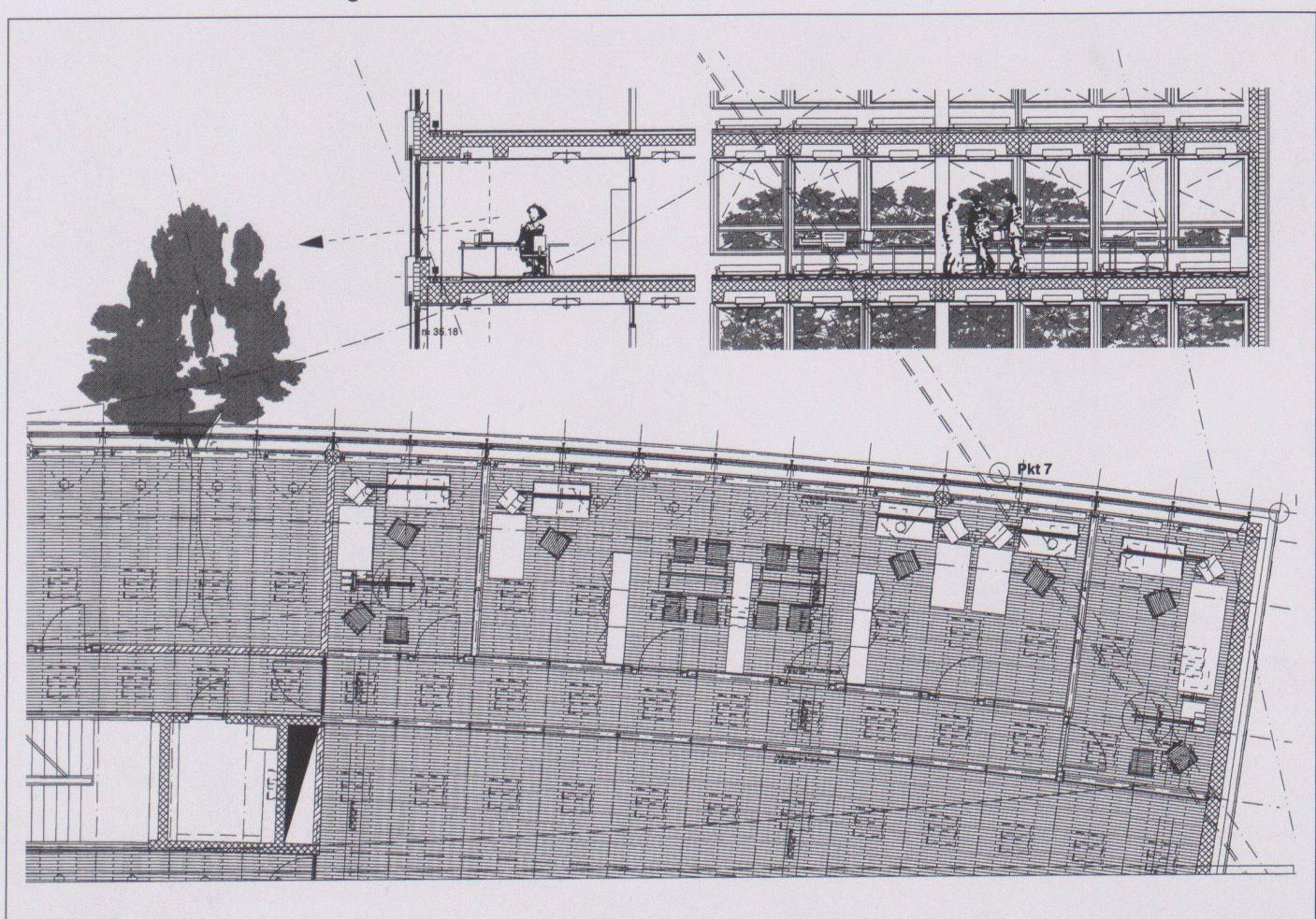
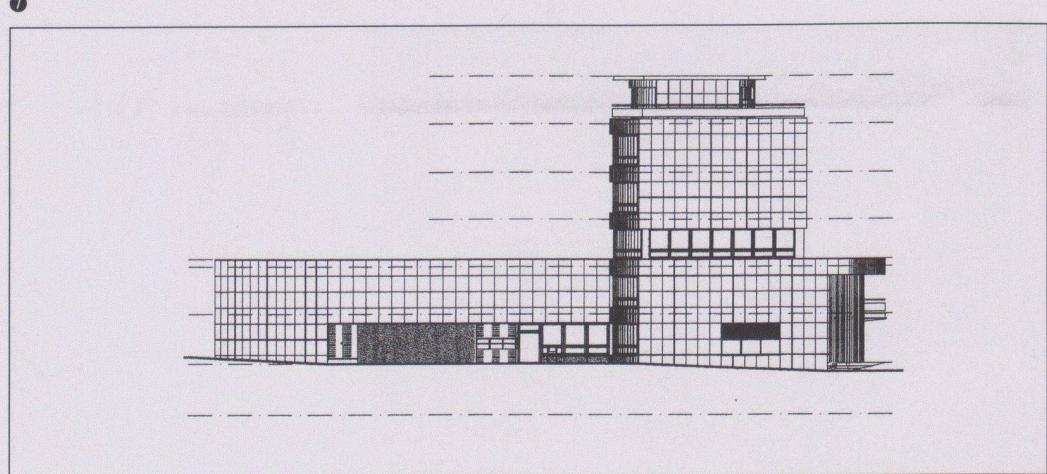
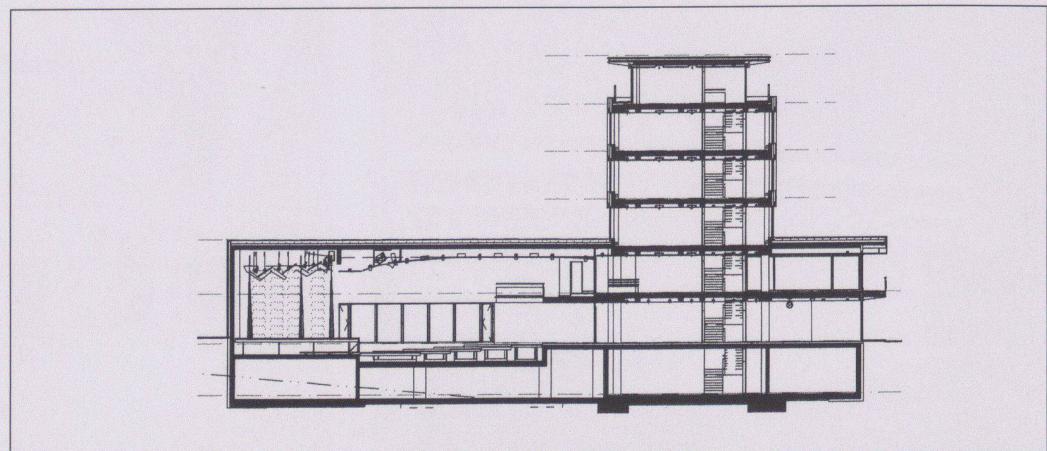
8 Nordfassade

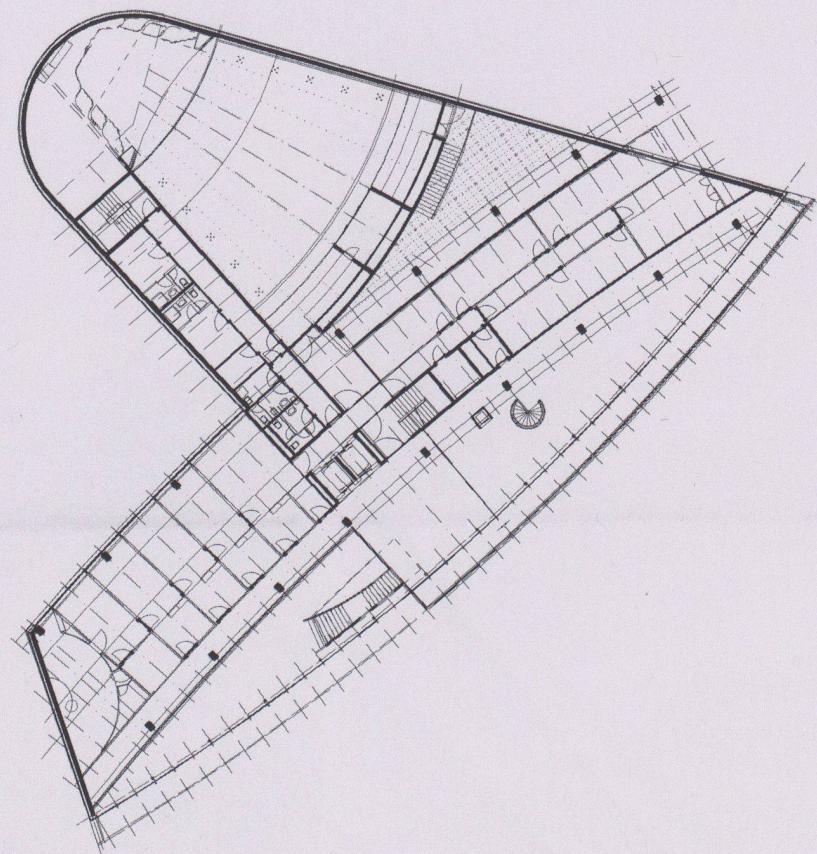
9 Möblierungsgrundlage

10 Zwischengeschoss

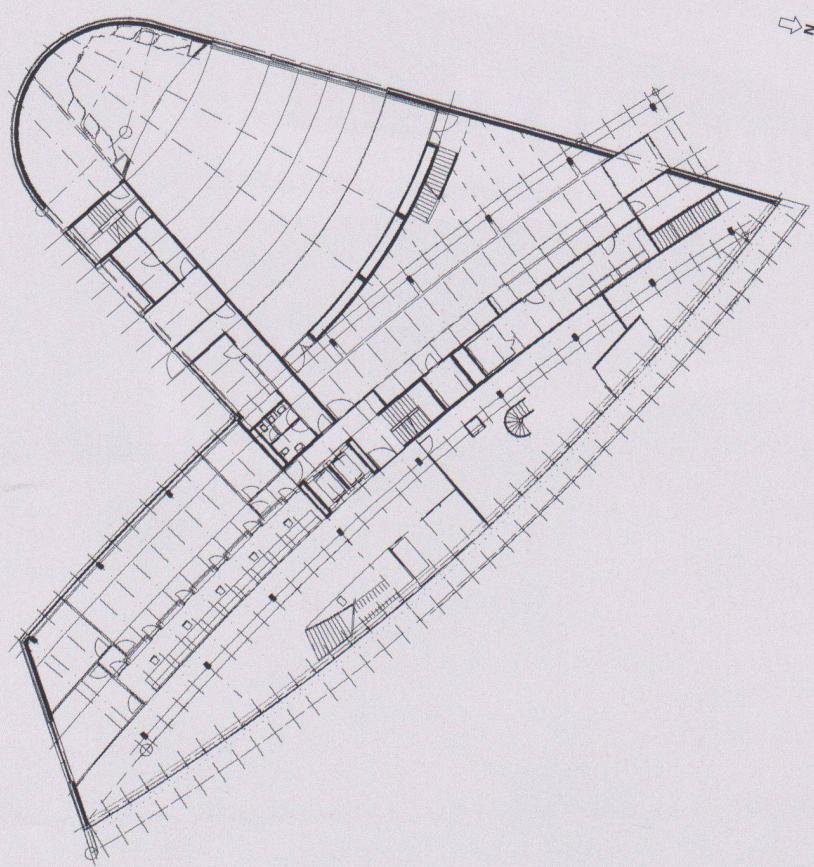
11 Erdgeschoss

12 Obergeschosse





10

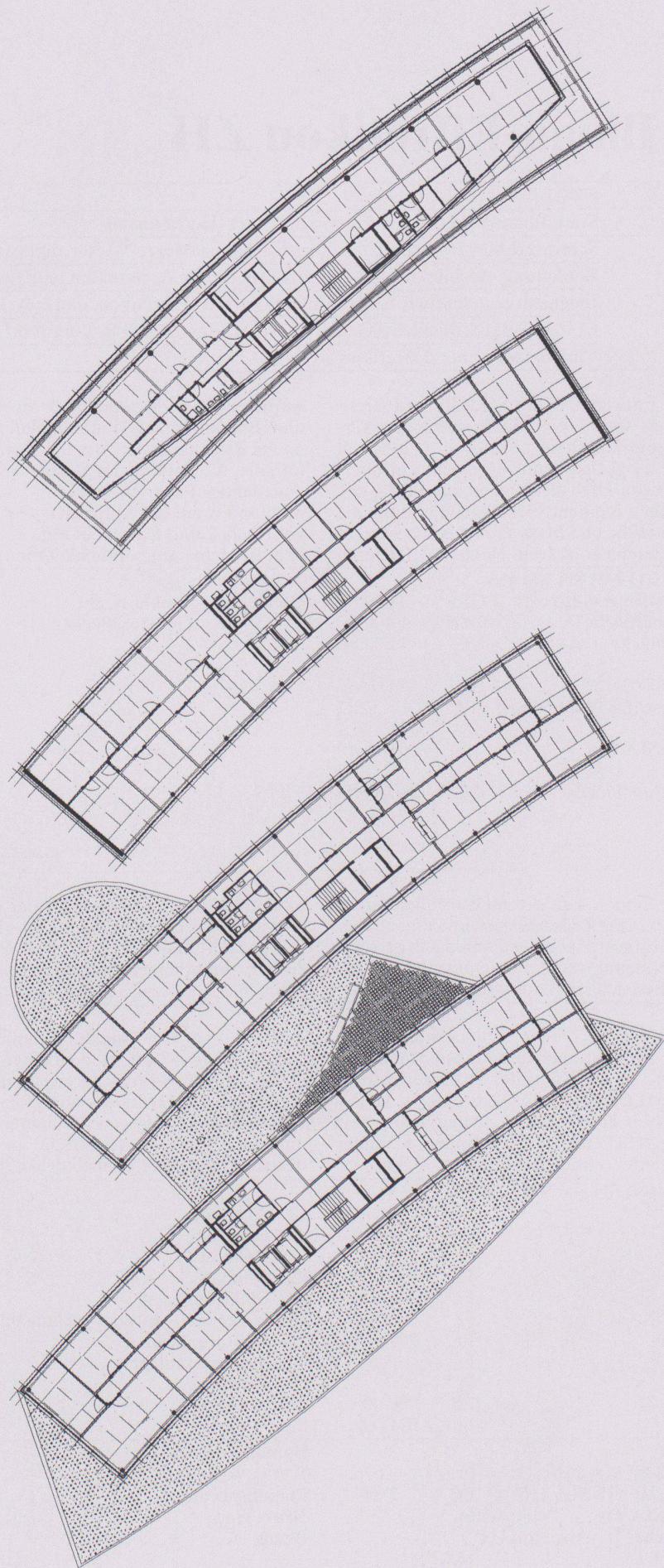


1:500

11

Werk, Bauen+Wohnen 7-8/1997

5



Liebe Leserinnen und Leser

Bei den in der Ausgabe 6/97 von «Werk, Bauen+Wohnen» erschienenen Beiträgen

Werk-Material 02.02./293

Schulhaus in Duvin GR

und

06.06./294

Raiffeisenbank in Obergesteln VS

wurden beim Druck die Planwiedergaben auf den Seiten 3 und 4 vertauscht. Die richtiggestellten Werk-Material-Beiträge 293 und 294 publizieren wir nochmals in dieser Ausgabe. Die Besteller des Zusatzabonnements Werk-Material sind bereits mit den korrekten Dokumentationen bedient worden.

Verleger und Druckerei bedauern diesen Fehler und bitten um Nachsicht.

*Ihre Verlegergemeinschaft
Werk, Bauen+Wohnen*

Chères lectrices, chers lecteurs,

dans les documents de

Werk-Material 02.02./293

Schulhaus in Duvin GR

et

06.06./294

Raiffeisenbank in Obergesteln VS

parus dans l'édition 6/97 de «Werk, Bauen+Wohnen», les plans des pages 3 et 4 ont été intervertis lors de l'impression. Nous republions les documents Werk-Material 293 et 294 corrigés dans ce numéro. Les bénéficiaires de l'abonnement supplémentaire Werk-Material ont déjà reçu les documentations correspondantes.

L'éditeur et l'imprimeur regrettent cette erreur et vous prient de les en excuser.

*Votre édition
Werk, Bauen+Wohnen*

Dear Readers,

in the articles on

02.02./293 Schulhaus

in Duvin GR

and

06.06./294

Raiffeisenbank in Obergesteln VS

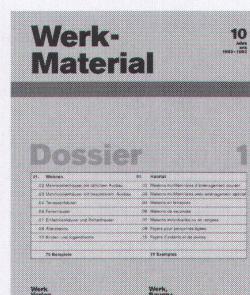
which appeared in the feature Werk-Material in the 6/97 issue of "Werk, Bauen+Wohnen", the plans on pages 3 and 4 were erroneously mixed up. We are therefore publishing the plans again in the correct order in this issue. Subscribers to the supplementary Werk-Material subscriptions have already received the correct documentation.

The publisher and printer apologize to our readers for the error.

*Your publishers
Werk, Bauen+Wohnen*

Werk-Material

10
Jahre/ans
1982-1992



Werk-Material erscheint seit 1982 als unverzichtbarer Bestandteil der Architekturzeitschrift **Werk, Bauen+Wohnen**. Jede Ausgabe der Zeitschrift enthält zwei bis drei Objektdokumentationen über bemerkenswerte Neubauten in der Schweiz oder im nahen Ausland.

Werk-Material ist als Arbeitsinstrument für Architekten konzipiert und liefert für Bauherrschaften und Baubehörden wichtige Informationen und Vergleichswerte über ausgeführte Bauwerke von guter Qualität. Jede Objektdokumentation enthält auf einem vier- bis sechseitigen Leiporello umfassende Angaben über Planungsvorgaben, Raumprogramm, Projekt- und Ausführungskonzepte sowie Baukosten und relevante Kennwerte. Jedes Objekt wird mit allen zum Verständnis nötigen Plänen und Bildmaterial dokumentiert.

Zum Zehn-Jahre-Jubiläum von Werk-Material sind 4 Sammelbände in Spiralheftung erschienen, geordnet nach den wichtigsten Bauwerksarten. Die 4 Dossiers ergänzen sich zu einer Art Anthologie über ein Jahrzehnt «Architektur made in Switzerland».

Werk-Material inséré dans la revue d'architecture **Werk, Bauen+Wohnen** dès 1982 en est devenue une rubrique indispensable. Chaque édition du mensuel contient deux à trois dossiers monographiques concernant de nouvelles réalisations remarquables tant en Suisse que dans les régions voisines.

Werk-Material est conçu comme un instrument de travail pour les professionnels de l'architecture et met à la disposition des maîtres de l'ouvrage ainsi que des autorités de surveillance de la construction les principales informations utiles à une approche comparative d'exécutions de bon niveau. Chaque dossier se présente sous la forme d'un dépliant de quatre à six pages et rassemble l'ensemble des données concernant le cadre général de l'opération, le programme, le parti de projet et les concepts de réalisation, le budget de construction ainsi que les indices de coût significatifs. Chaque présentation est accompagnée des plans et des vues nécessaires à la compréhension.

A l'occasion du dixième anniversaire de sa publication, Werk-Material paraît en quatre volumes reliés, ordonnés d'après les principaux genres de constructions. Ces quatre recueils s'allient pour former en quelque sorte l'anthologie d'une décennie d'«architecture made in Switzerland».

Dossier 1	01 Wohnen, Altersheime / Habitat, foyers pour personnes âgées	70 Beispiele / Exemples
Dossier 2	02 Bildung und Forschung / Enseignement et recherche	Inkl./Inclu Fr. 150.- + Versandspesen / frais d'envoi 41 Beispiele / Exemples
Dossier 3	03 Industrie und Gewerbe / Industrie et artisanat 04 Landwirtschaft / Agriculture 05 Handel und Verwaltung / Commerce et administration 07 Justiz und Polizei / Justice et police 13 Verkehrsanlagen / Installations de transport 14 Militäranlagen / Bâtiments militaires	Inkl./Inclu Fr. 100.- + Versandspesen / frais d'envoi 49 Beispiele / Exemples
Dossier 4	08 Fürsorge, Gesundheit / Assistance sociale et santé 09 Kultus / Cultes 10 Kultur, Geselligkeit / Culture et lieux publics 11 Gastgewerbe, Fremdenverkehr / Hôtellerie et tourisme 12 Freizeit, Sport, Erholung / Loisir, sport, détente	Inkl./Inclu Fr. 100.- + Versandspesen / frais d'envoi Fr. 100.- + Versandspesen / frais d'envoi Inkl. 2% MWST 48 Beispiele / Exemples

Bestelladresse:
Verlag Werk AG
Sekretariat
Keltenstrasse 45
8044 Zürich

Tel. 01/252 28 52
Fax 01/261 93 37

Adresse de commande:
Editions Œuvre SA
secrétariat
Keltenstrasse 45
8044 Zurich
tél. 01/252 28 52
fax 01/261 93 37



Schulhaus in Duvin GR

Standort	7112 Duvin
Bauherrschaft	Gemeinde Duvin
Architekt	Gion A. Caminada, Arch. BSA/SIA, Vrin-Cons Mitarbeit: Beat Hausherr
Bauingenieur	Branger & Conzett, dipl. Ing. ETH/SIA, Chur
Spezialisten	Sanitär-Heizungsingenieur: HT-Plan, Chur

Projektinformation

Das neue Schulhaus bildet mit der Kirche, dem Friedhof und der alten Schule (Post und Kanzlei) das eigentliche Zentrum des Dorfes. Und dieser schlichte Körper ist zusammen mit dem kontroversen Spiel von engen und weiten Flächen das einzige Mittel zur Gestaltung des öffentlichen Duvin.

Die vorgefundene Identität zu erhalten ergab sich aus dem ersten Entwurf als höchstes Ziel. Die Lösung vereint traditionelle Konstruktionsmethoden und den Einsatz moderner technischer Mittel; ein neuer Ausdruck in der Architektur des Tales.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 2 OG
	Gebäudegrundfläche	GGF	135 m ²		Geschossflächen GF	UG
	Umgebungsfläche	UF	m ²			EG
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	m ²			OG
	Bruttogeschossfläche	BGF	512 m ²		GF Total	512 m ²
	Rauminhalt SIA 116		1 890 m ³		Nutzflächen NF	Schulräume
						384 m ²
					Werkräume	128 m ²

Raumprogramm

UG: Zivilschutzraum, Technikräume, Archiv, WC-Anlagen

EG: Foyer, Office, Mehrzweckraum

1. OG: Pausenraum, Schulzimmer

2. OG: Materialraum, Werkraum, Textilraum

Konstruktion

Untergeschoß in Beton. Aussenwände in Strickkonstruktion aus Lärchenholz, Innenisolation, Verkleidung aus furnierten Platten.

Decken in Holz-Beton-Verbundsystem, 14 cm Brettschichtholz, 14 cm Beton, Trittschalldämmung, Riemen aus Lärchenholz.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	43 166.-	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	1 142 753.-	20	Baugrube		Fr.
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	37 776.-	21	Rohbau 1		603 200.-
4	Umgebung	Fr.	197 990.-	22	Rohbau 2		64 350.-
5	Baunebenkosten	Fr.	142 910.-	23	Elektroanlagen		82 400.-
6		Fr.		24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen		75 010.-
7		Fr.		25	Sanitäranlagen		30 180.-
8		Fr.		26	Transportanlagen		
9	Ausstattung	Fr.	91 110.-	27	Ausbau 1		35 500.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	1 655 705.-	28	Ausbau 2		45 470.-
				29	Honorare		132 000.-

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	604.60
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 231.90
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/94		113.2 P.

Bautermeine

Wettbewerb	1992
Planungsbeginn	1993
Baubeginn	1.6.1994
Bezug	1.8.1995

Bauzeit

14 Monate



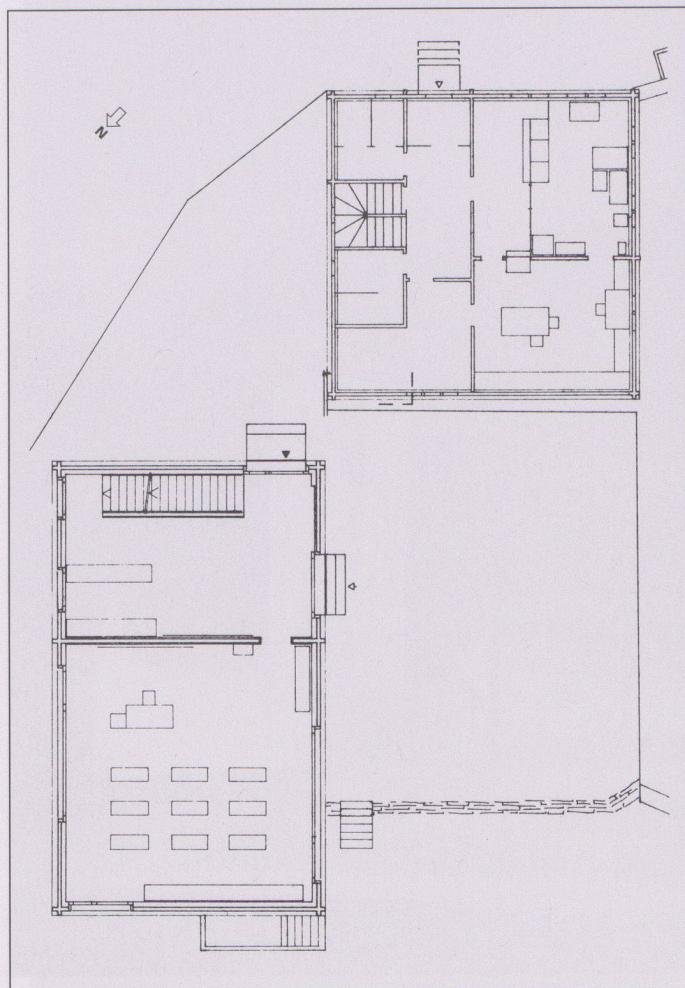
1



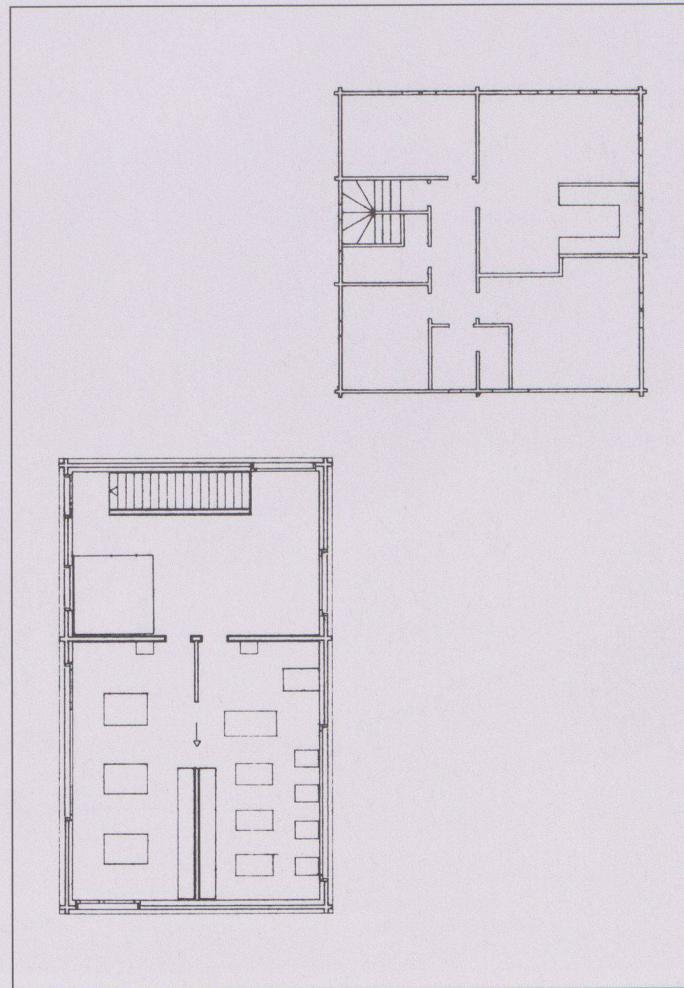
2



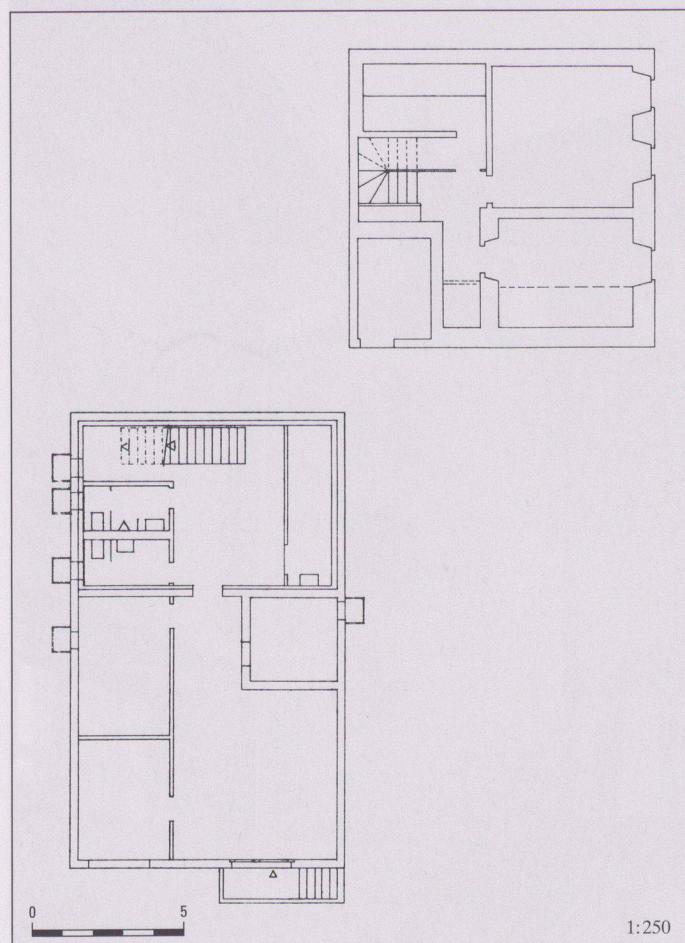
3



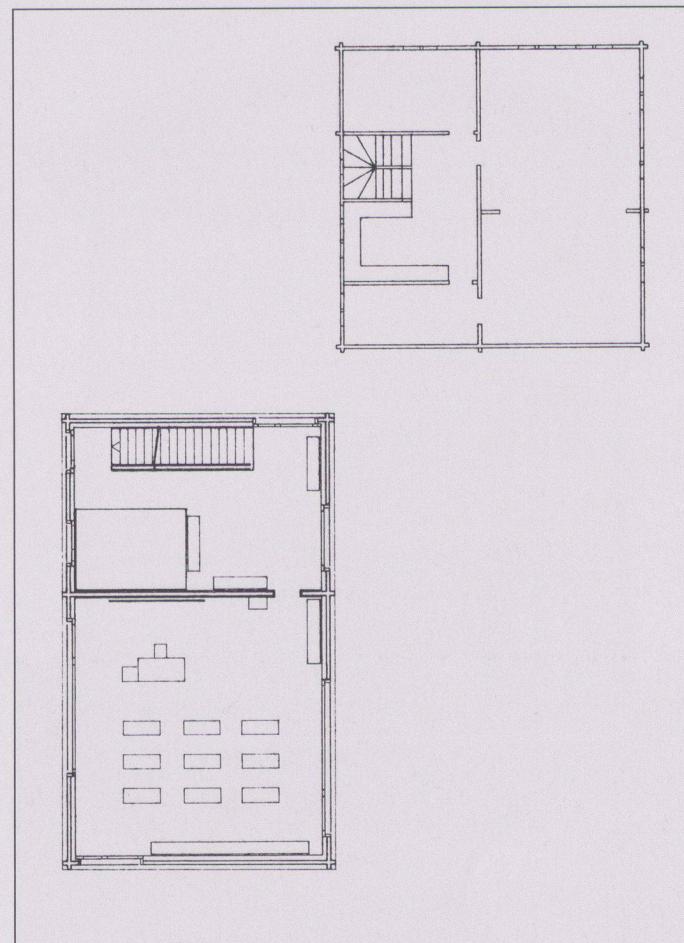
4



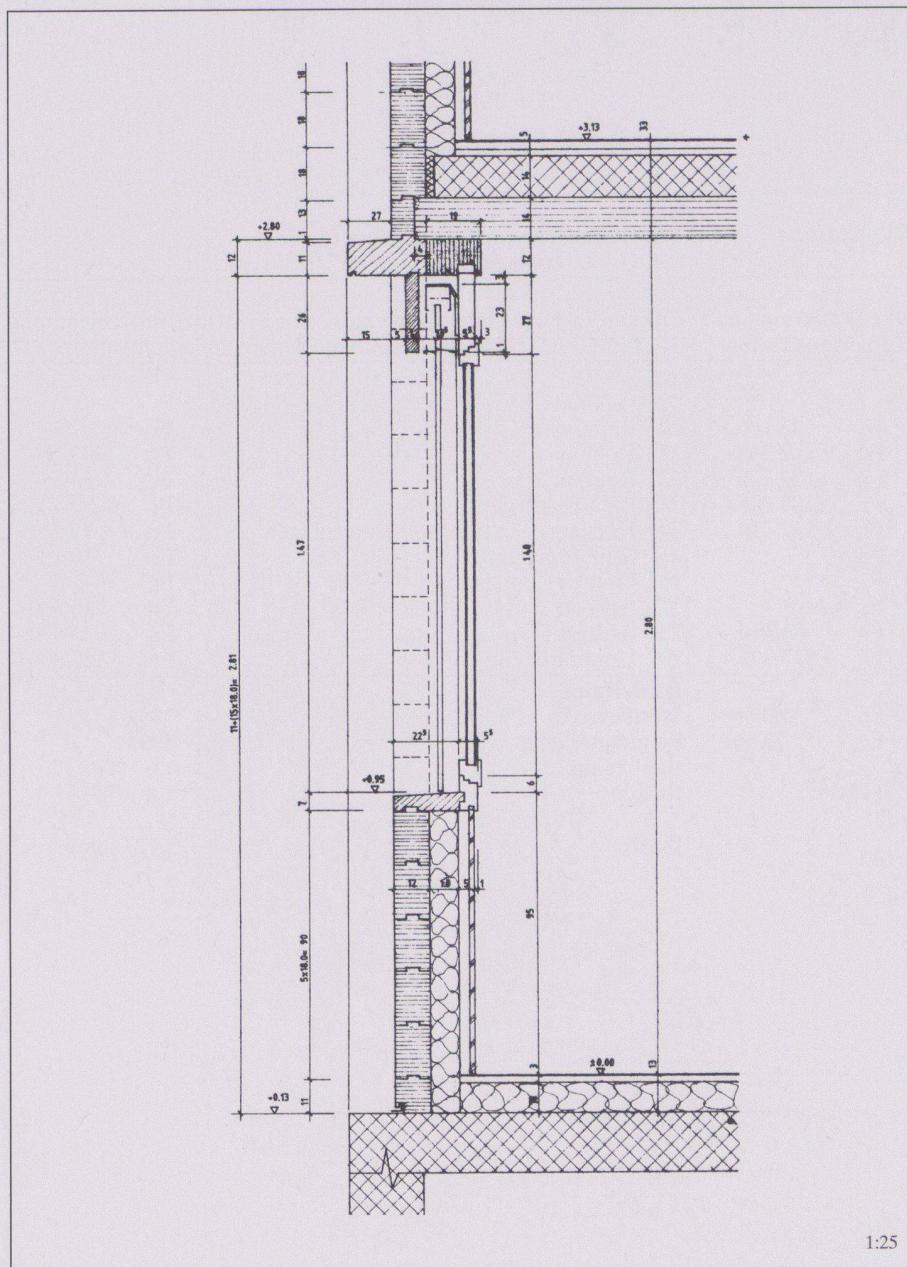
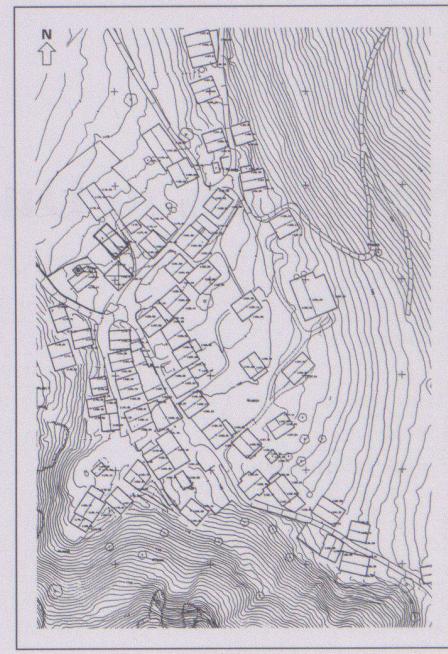
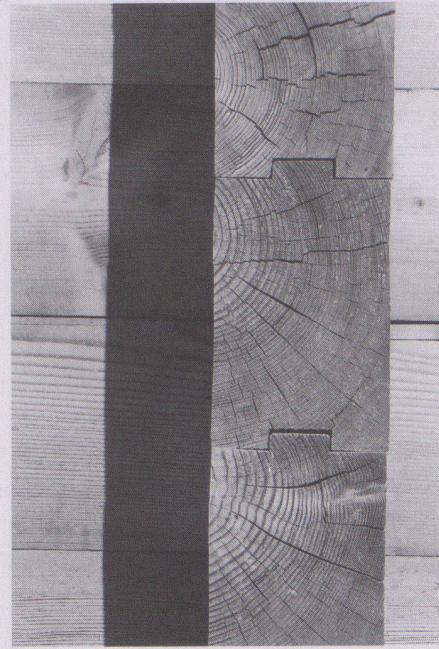
5



6



7



- 1 Das Dorfzentrum von Nordwesten
 - 2 Zugang zum neuen Schulhaus
 - 3 Alte und neue Schule
 - 4 Erdgeschoss
 - 5 2. Obergeschoss
 - 6 Untergeschoss
 - 7 1. Obergeschoss
 - 8 Fassadenausschnitt
 - 9 Eckdetail Blockbau
 - 10 Situation
 - 11 Detailschnitt Erdgeschoss

Fotos: Anna Lenz, Mastrils



Raiffeisenbank in Obergesteln VS

Standort	3981 Obergesteln, Hintere Bahnhofstrasse
Bauherrschaft	Genossenschafter/innen der Raiffeisenbank Obergesteln
Architekt	Atelier 83, Brig, Tony Ruppen und Peter In-Albon
Mitarbeiter	Mitarbeiter: Alberto Köchli

Bauingenieur	Walker-Imoberdorf AG, Naters/Ulrichen
---------------------	---------------------------------------

Projektinformation

1867 wird Obergesteln durch einen Brand vollständig zerstört. Der Wiederaufbau ist nur durch finanzielle Mithilfe von Bund und Kantonen möglich. Der finanzielle Druck von Seiten des Kantons führt zur Verpflichtung des französischen Architekten Lapierre, der mit der Planung beauftragt wird. Der ausgefallene Plan sieht schnurgerade Strassen und regelmässige Zwischenräume vor. Das Dorf wird aufgeteilt in eine eigentliche Wohnzone und in eine Zone für Ökonomiegebäude, wobei jede Familie gleich viel Boden und Wohnraum zugesprochen bekommt. Das Dorf, die Zeilen sind im Schweizerischen Inventar für schützenswerte Ortsbilder aufgeführt.

Der touristische Aufschwung in der Region führte dazu, dass die Stallzone unter anderen als Dorferweiterungszone eingezont wurde und regelmässig durch Wohn- und Gewerbegebäute ergänzt wird.

Der Standort für das Bankgebäude ist eine Restparzelle einer solchen Zeile in der ehemaligen Stallzone. Das Nachbargebäude, vor vierzig Jahren gebaut, bricht aus der klaren Situation der Zeilen aus und dominiert dadurch die Situierung des Bankgebäudes. Durch diese Ausrichtung wird der davorliegende Platz gefasst und neu definiert.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	103 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	1 EG, 1 OG
	Gebäudegrundfläche	GGF	65 m ²		Geschossflächen GF	EG
	Umgebungsfläche	UF	38 m ²		OG	46 m ²
				GF Total		102 m ²
	Bruttogeschossfläche	BGF	123 m ²		Aussengeschossfläche	AGF
	Ausnützungsziffer (BGF:GSF)	AZ	1.2			123 m ²
	Rauminhalt SIA 116		595 m ³	Nutzflächen:	Verwaltung	102 m ²

Raumprogramm

EG: Schaltraum, Schalterhalle, Treppenhaus mit WC

OG: Sitzungsraum/Bankerweiterung, wird als Kulturraum des Dorfes genutzt für Ausstellungen usw.

Konstruktion

EG: Betonaussenschale im umlaufenden Sockelgeschoss vollständig getrennt. Stützen aus Tannenholz 14/14 für das darüberliegende Geschoss. Vollständig in Holz gebaut. Riegelkonstruk-

tion mit Holzausfachung. Fassaden aussen in einer offenen Bretterschalung in Lärche. Stütze aussen Stahl, verzinkt.

Anlagekosten nach BKP (1989) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	2	Gebäude	
2	Gebäude	Fr.	20	Baugrube	Fr.
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	21	Rohbau 1	132 000.–
4	Umgebung	Fr.	22	Rohbau 2	35 800.–
5	Baunebenkosten	Fr.	23	Elektroanlagen	29 700.–
6		Fr.	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	
7		Fr.	25	Sanitäranlagen	5 700.–
8		Fr.	26	Transportanlagen	
9	Ausstattung	Fr.	27	Ausbau 1	46 500.–
1-9	Anlagekosten total	Fr.	28	Ausbau 2	28 900.–
		438 700.–	29	Honorare	53 200.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	597.00
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	2 697.50
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) 10/92		115.5 P.

Bautermine

Wettbewerb	
Planungsbeginn	1991
Baubeginn	Herbst 1992
Bezug	Mai 1993

Bauzeit

8 Monate

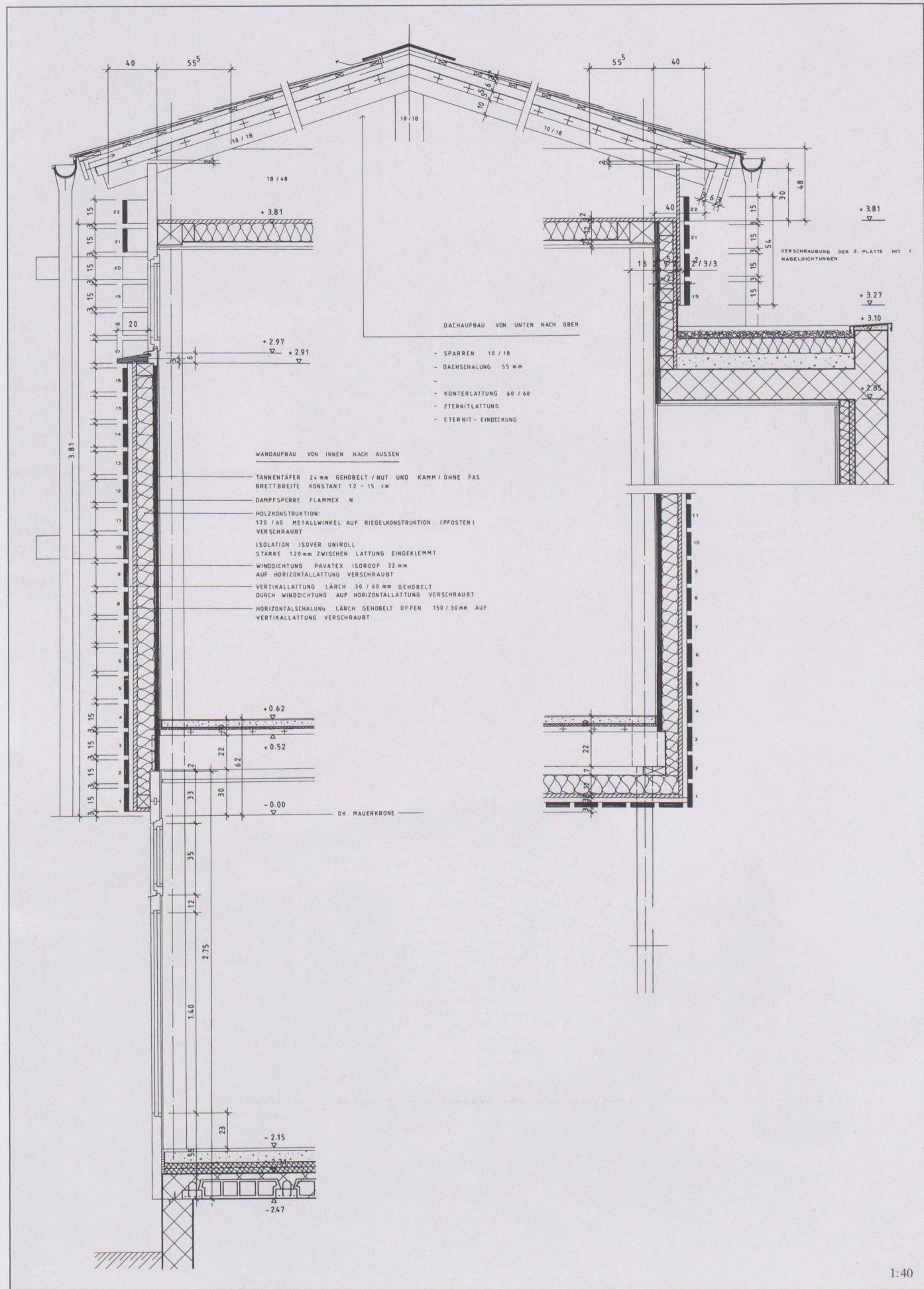


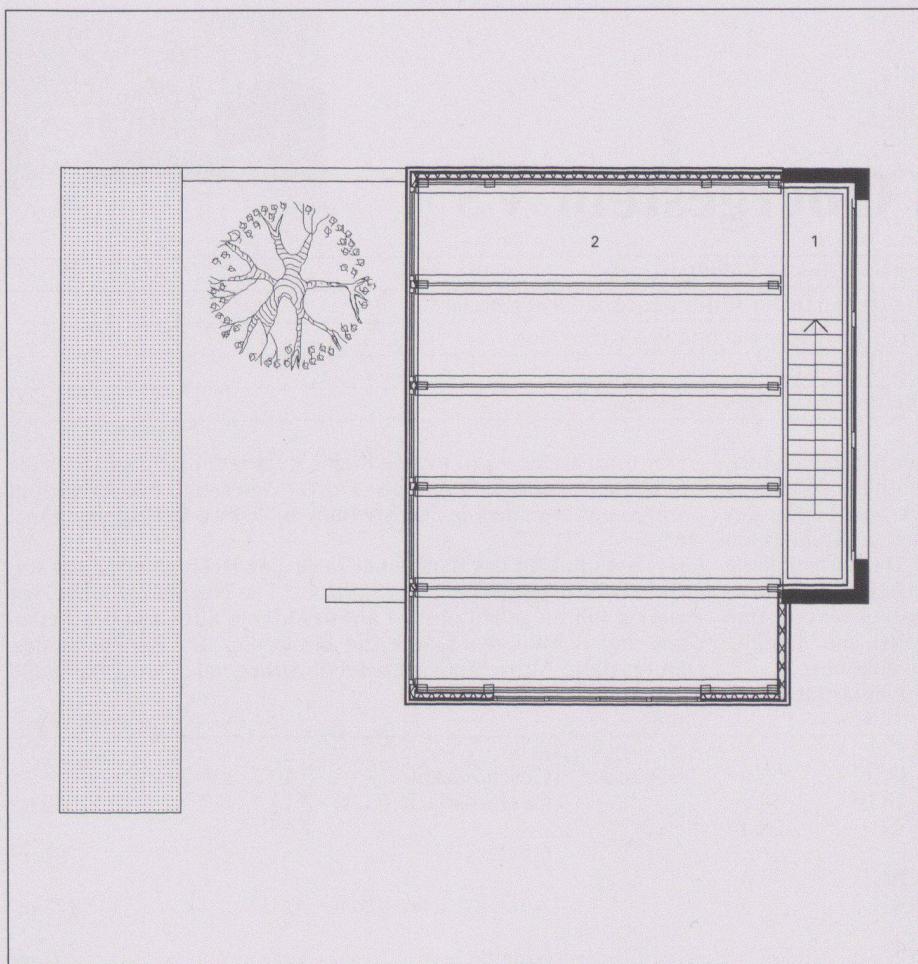
1



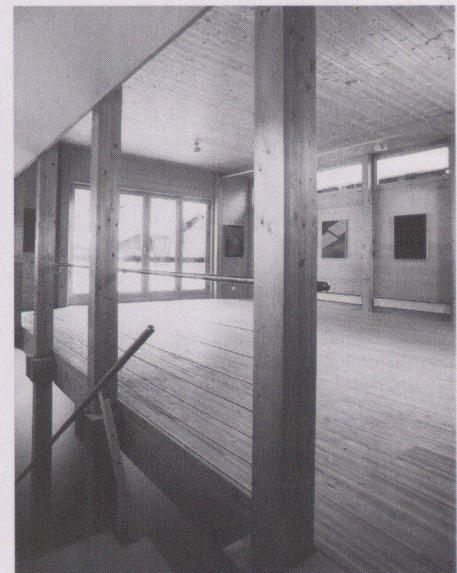
2

2

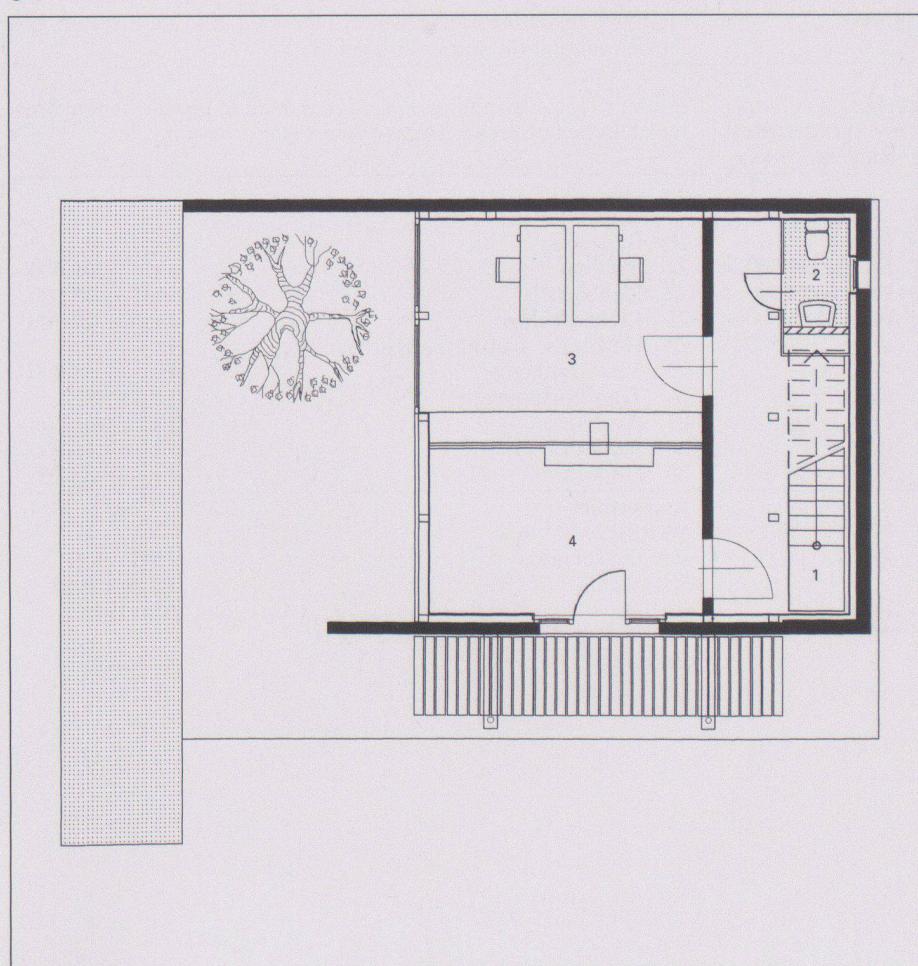




6



7



8

1 Das Bankhaus im Kontext des Bergdorfes

2 Südansicht

3 Vertikalschnitt Ost-West

4 Obergeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Mehrzweckraum

5 Erdgeschoss: 1 Treppenhaus, 2 Toilettenraum, 3 Schalterraum, 4 Eingangshalle

6 Nordansicht

7 Mehrzweckraum Obergeschoss

8 Situation

Fotos: Tony Ruppen, Obergestein

5

4